

Gold, Silber und Bronze für die Besten in Holz

Nationaler Prix Lignum 2015

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. Unter 15 Rängen aus fünf Grosse-Regionen vergibt die Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze.

Es waren alle Arten von Objekten zugelassen, vom Stuhl bis zur Sporthalle. Unter zwei Bedingungen: Der Standort musste in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein sein, und das Werk musste bereits realisiert worden sein, und zwar zwischen Januar 2011 und Februar 2015.

Gold für einen ökologischen Pionierbau

Das Depot des Museums für Kommunikation in Schwarzenburg BE würdigt die nationale Jury des Prix Lignum 2015 mit Gold. Damit steht der Berner Architekt Patrick Thurston zum zweiten Mal in Folge im ersten Rang auf dem nationalen

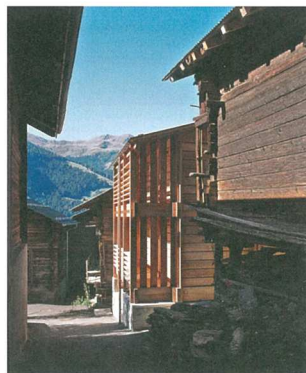
Podest. Auf den ersten Blick wirkt das ausgezeichnete Gebäude, das er in Schwarzenburg erstellt hat, wie ein Landwirtschaftsbau. Doch das Innere birgt 75 gelbe Postautos und andere Fahrzeuge als Zeugen vergangener Zeiten. Das Kaldach und die Brise-Soleils halten Hitze und Hagel fern und lassen den Wind hin-



1. Preis für das Depot des Museums für Kommunikation in Schwarzenburg BE



2. Preis für das Mehrgenerationenhaus «Giesserei» in Winterthur ZH



3. Preis: Umbau in Sarreyer VS

Foto: H. Henz

Foto: H. Binet

Foto: R. Hult

Foto: R. Hult



Foto: M. Carocci

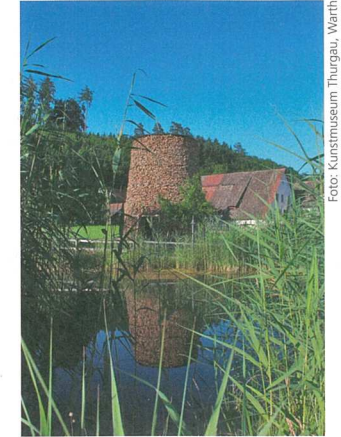


Foto: Kunstmuseum Thurgau, Wärrth

Zwei Laubholz-Sonderpreise gehen an das «House of Natural Resources» der ETH Höngerberg und an den Buchscheiterturm von Tadashi Kawamata.

durchströmen, um den Bau ohne Technik zu kühlen. So spielt der Bau die Vorteile von Holz auf vielen Ebenen aus: Um die Dämmung zu optimieren, um die 53 Meter mit Leichtigkeit zu überbrücken, um Etappen zu realisieren.

Silber für wegweisenden urbanen Wohnungsbau

Silber geht an das Mehrgenerationenhaus «Giesserei» in Winterthur ZH. Mit ihren 155 Wohnungen auf sechs Geschossen zählt die «Giesserei» zu den grössten Holzbauten der Schweiz. Die Minergie-P-Eco-Siedlung ist ökologisch, sozial und ökonomisch wegweisend. Das Projekt verdeutlicht exemplarisch, was Holz im grossen Massstab leisten kann. Bis auf das Untergeschoss und die Treppenhäuser ist das Gebäude komplett aus Holz gebaut. Seine Konstruktion trägt der Neubau mit roten Brettern stolz nach aussen. Die Balkonschicht schützt die Konstruktion, erlaubt luftige Aussenräume und lockert mit den Schiebeläden die Fassade auf. Sie verdichtet die Haltung der Genossenschaft zu einem vielschichtigen Ausdruck und bringt das Holz sichtbar in die Stadt. So ist der Bau im wahrsten Sinne des Wortes ein Leuchtturm, der zeigt, welche Rolle der moderne Holzbau im urbanen Raum heute und morgen spielt.

Bronze für einen Umbau auf höchstem Niveau

Mit Bronze würdigt die Jury den Umbau eines Wohnhauses in Sarreyer VS. Viele

Ställe in den Alpen stehen leer und verfallen – oder werden unsensibel zu Ferienhäusern umgebaut. Der Umbau in Sarreyer ist eine überraschende Ausnahme auf höchstem Niveau. Der denkmalgeschützte Holzbau bleibt integral erhalten und wird mit einer innenliegenden Holzkonstruktion ergänzt, die wie der Neubau die konstruktiven Prinzipien des Bestandes reflektiert. Es resultiert ein respektvolles Nebeneinander von Alt und Neu, das spektakulär unspektakulär wirkt. Darüber hinaus verdeutlicht das Projekt, wie in die Dörfer in den Alpen, die sich entleeren, wieder Leben gebracht werden kann – zumindest zeitweise. Das Ferienhaus aktiviert den Bestand sorgfältig, statt auf der grünen Wiese zu bauen.

Zwei Gewinner für den Laubholzpreis

Unter Trägerschaft des Aktionsplans Holz des Bundesamtes für Umwelt BAFU wird parallel zum Prix Lignum 2015 ein nationaler Sonderpreis «Laubholz» verliehen. Das Ziel des Laubholzpreises ist es, neue Verwertungs- und Anwendungsmöglichkeiten von Laubholz bekannt zu machen und so die Verwendung von Laubholz zu fördern, das heute noch kaum konstruktiv genutzt wird.

Gewinner des Laubholzpreises sind es aequo das «ETH House of Natural Resources» sowie der Holzscheiterturm des japanischen Künstlers Tadashi Kawamata in der Kartause Ittingen für das Kunstmuseum des Kantons Thurgau.

- Das ETH-Bürogebäude des «House of Natural Resources» auf dem Höngerberg setzt neu entwickelte Holzkonstruktionen erstmals in der Praxis ein und erprobt sie im Betrieb. Die Stützen der innovativ vorgespannten Skelettkonstruktion sind aus Eschen-Brettschichtholz gefertigt. Die Träger sind aus Esche und Fichte zusammengesetzt, um die Festigkeit zu erhöhen. Buche kommt mehrfach in neuartiger Weise in den Decken zum Einsatz.
- Tadashi Kawamata stapelte bei der Kartause Ittingen Buchenscheite zu einem Turm. In diesem Turm spürt man Laubholz mit allen Sinnen – und er verbildlicht eine umfassende Verwertungskette. Gebaut hat der Künstler den Turm mit Studentinnen und Studenten aus Paris, die während zweier Wochen Hand anlegten und dabei über das Schichten und Fügen von elementarsten Bauteilen nachdachten.

Quelle: Lignum

Weitere Infos

www.prixlignum.ch
Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2015 werden auf der Website www.prixlignum.ch präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger 2015 ab diesem Herbst bis Ende 2016 in allen Landesteilen.
Erste nationale Ausstellung Prix Lignum 2015: 26.11.–29.11.15: Bau+Energie-Messe, Bern